

Geplante Reduktion auf 16 Stunden / Anspruch auf freie Tage?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 25. Januar 2023 17:53

Zitat von Humblebee

Bei uns in NDS heißt dieser Bildungsgang aber nunmal "einjährige BFS" 😊 . Früher gab es auch bei uns eine "zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (für Hauptschulabsolvent*innen)" - da war ich bis 2009 Klassenlehrerin in der Unterstufe - und eine "einjährige BFS Wirtschaft (für Realschulabsolvent*innen)", auch "Höhere Handelsschule" genannt. Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es in NDS nur noch die "einjährige BFS", z. B. im Bereich "Wirtschaft", mit verschiedenen Schwerpunkten (bspw. Schwerpunkt "Bürodienstleistungen" oder "Industriedienstleistungen" für Realschulabsolvent*innen und "Einzelhandel" für Hauptschulabsolvent*innen) . Zu letzterer gibt es aber noch immer eine "Klasse 2", wo die SuS ihren Realschulabschluss oder den erweiterten Sek. I-Abschluss erreichen können. In der Klasse 2 sind die SuS dann i. d. R. drei Tage im Praktikum und zwei Tage in der Schule.

Unsere SuS in der BFS sind sehr ähnlich "drauf", wie du es beschreibst: häufig noch orientierungslos, wo ihr späterer Berufsweg hinführen soll, oftmals lernschwach, schlechtes Arbeits- und Sozialverhalten, ...

Aber nochmal: Für die Lehrkräfte in diesen Bildungsgängen gibt es keine Anrechnungs-/Entlastungsstunden!

Ah o.k., danke für die Erklärung. Der Begriff "Höhere Handelsschule" war mir noch geläufig. Damit hatte ich eher ein gewisses Niveau assoziiert, in der HBF erhalten die dann de facto ihre Fachhochschulreife, die aber ein "Abklatsch" des "richtigen" Abiturs ist. Was dazu führt, dass "die" jetzt alle an der FH studieren wollen, während in meinem Leistungskurs im beruflichen Gymnasium die Lerner derart mürbe von Klausuren und Co. sind, dass sie lieber eine Ausbildung machen wollen. Die Entlastungsstunden in der HBF gibt es dann eben im 2. Jahr, aber nicht nur wegen Praktikumsbetreuung, sondern auch, weil die eine praktische Prüfung mit Themen machen müssen, die wir ebenso betreuen wie die entgültige Abschlussprüfung in allen Lernfeldern. "Daneben" habe ich gerade das schriftliche Abitur in meinem Leistungskurs vorbereitet. Und dann gibt es eben andere Lehrkräfte, die haben weder Klassen- noch Stammkursleitung und sind in der BF I oder II (die Lerner machen da also einen Hauptschul- oder Realschulabschluss, entsprechend weniger Vorbereitung für die Lehrer) unterwegs. Indes bin ich trotz vieler Arbeit persönlich gerne im beruflichen Gymnasium, weil ich da inhaltlich arbeiten kann und die SuS vergleichsweise hoch motiviert sind: Keiner muss wegen des Handys 100 mal ermahnt werden, keiner geht auf Toilette, von 13 Leuten machen 10 mit. "Danach"

gehe ich dann in die HBF, wo wir erstmal den Raum aufräumen müssen, weil so viele Pommes auf dem Boden liegen. Dann warte ich auf mindestens 3-4 Leute. Die dann nach 10 Minuten wieder auf die Toilette gehen. Ich ermahne mindestens 5 Leute ständig, nicht dauernd das Handy zu benutzen, bevor oft dieselben sich nach weiteren 15 Minuten beschweren, dass alles so viel Arbeit ist in der Schule. Spaß ist anders. Aber ich bin als Vertretung in diesen Bildungsgang reingekommen mit ganz vielen Stunden - und da jetzt nur halbwegs rauszukommen fällt schwer.